

Schwerpunkte der ökonomischen Strategie bestimmen das Kampfprogramm für 1982

Das Führungsdokument einer BPÖ — rechtzeitig und kollektiv erarbeitet

In der Grundorganisation des VEB Sirokko-Gerätewerk Neubrandenburg wird gegenwärtig das Kampfprogramm für 1982 ausgearbeitet. Es soll die Initiative der Kommunisten und Werktätigen auf Schwerpunkte der politischen Arbeit zur Erfüllung der betrieblichen Planaufgaben lenken. Nachdem es in der Mitgliederversammlung beschlossen sein wird, werden die APO ihre Kampfprogramme erarbeiten. Die Parteigruppen legen dann die Maßnahmen fest, die sich für sie aus den Aufgaben im Kampfprogramm der APO ergeben. Die Genossen in den Leitungen der Gewerkschaft, der FDJ und der KDT erhalten mit dem in der Parteileitung erarbeiteten Entwurf des Kampfprogramms rechtzeitig eine einheitliche Orientierung für die gewerkschaftliche Wettbewerbskonzeption, das Kampfprogramm der FDJ-Organisation und andere Maßnahmepläne.

Es begann mit der Plandiskussion

Die Leitung der Grundorganisation hatte bereits Ende August begonnen, das Kampfprogramm für 1982 auszuarbeiten — unmittelbar nach Abschluß der Diskussion zum Entwurf des Planes 1982 und des Fünfjahresplanes 1981-1985. Die Beschlüsse des X. Parteitages und die ökonomischen Kennziffern für 1982 waren die Grundlage für eine erste Beratung in der Parteileitung. Der Planentwurf sieht vor, daß die Arbeitspro-

duktivität und die industrielle Warenproduktion im nächsten Jahr gegenüber 1981 um etwa zehn Prozent gesteigert werden sollen. Diese Zuwachsraten erfordern, neue und weiterentwickelte Erzeugnisse mit niedrigen Kosten zu produzieren, weitere Produktionsbereiche zu rationalisieren und für jedes neu- und weiterentwickelte Erzeugnis das Gütezeichen „Q“ zu erreichen.

In der DDR und bei den ausländischen Handelspartnern des Sirokko-Gerätewerkes besteht eine große Nachfrage nach den Warmwasservorwärm- und Luftheizgeräten, die zur Beheizung der Fahrgasträume von Omnibussen und anderen Kraftfahrzeugen sowie zur Vorwärmung von Motoren installiert werden. Der Betrieb hat zusätzlich die Aufgabe erhalten, Klimaanlage für die Fahrerkabinen der mobilen Landtechnik zu entwickeln und zu bauen.

Die Genossen der Parteileitung zogen aus den ausgearbeiteten Grundlinien der Entwicklung des Betriebes im Zeitraum 1981-1985 die Schlußfolgerung, daß der ansteigende Export und die volkswirtschaftliche Verantwortung als Alleinhersteller von Luftheizgeräten verlangen, in kurzer Zeit neue Erzeugnisse zu entwickeln und zu produzieren, die den technischen Höchststand verkörpern, zuverlässig sind und einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen auf weisen.

In vielen Sitzungen unserer Parteileitung befaßten wir uns mit der ökonomischen Strategie

Leserbriefe

Kühlwagen verstehen die Genossen und Kollegen auch zunehmend als Auftrag, den Wünschen der Kunden immer besser gerecht zu werden und alle Möglichkeiten zu erschließen, speziellen Anforderungen Rechnung zu tragen. So kämpfen die Kollektive — voran die Kommunisten — sowohl um höchstmögliche Qualität als auch um eine weitere Senkung der bereits jetzt niedrigen Kosten für Ausschuß, Nacharbeit und Garantieleistungen. Die Kühlwagen, vorwiegend für den Export in die Sowjetunion bestimmt, legen während ihrer Betriebsdauer viele tausend Kilometer

zurück. Der Kampf der Kollektive geht darum, neben hohen Kilometerzahlen eine möglichst große Verkehrssicherheit der Wagen zu gewährleisten. Die Genossen machen in ihren Kollektiven immer wieder klar, daß das eine kompromißlose Forderung an alle Erzeugnisse des Betriebes ist. Sie erklären, daß jede Nachlässigkeit in Fragen Qualität nicht nur große ökonomische Verluste zur Folge hätte, sondern vor allem auch ein Vertrauensbruch gegenüber den Handelspartnern wäre.

In erster Linie sind es auch die Mitglieder der Grundorganisation, die

darauf achten, daß neue Erkenntnisse schnell in der Produktion angewandt werden. Auch das steigert die Qualität unserer Erzeugnisse. Erfolge beim Abschluß von Verträgen auf der Leipziger Messe beweisen das deutlich. Gute Beispiele fördern die Bemühungen um eine noch bessere Qualität besonders. Darum gehen die Genossen gerade in den Kollektiven voran, wo noch echte Schwierigkeiten zu überwinden sind. Sie gehen von der Überlegung aus, daß die persönliche Einstellung jedes Kollegen zu seiner Arbeit und ihrem Ergebnis von entscheidender Bedeutung ist. Darum